

Hausgottesdienst für den 5. Sonntag der Fastenzeit (29. März 2020)

Schön, wenn Sie sich am Sonntag in Ihren Wohnungen zum Gebet versammeln. Natürlich können Sie miteinander den Fernsehgottesdienst oder andere Gottesdienste im Internet anschauen. Sie können aber stattdessen oder auch zusätzlich, alleine oder in der Familie miteinander diesen Gottesdienst miteinander feiern. Auch über Telefon lässt sich dieser Gottesdienst gut miteinander feiern.

Vorbemerkungen

Wenn Sie möchten, können Sie den Ort, an dem Sie zum Gebet zusammenkommen, ein wenig gestalten. Ideen sind (,wenn vorhanden) zum Beispiel:

- *Eine schöne Decke oder bunte Tücher ausbreiten*
- *Eine Bibel aufschlagen*
- *Eine Kerze anzünden*
- *Ein Kreuz aufstellen*
- *Einen Gebetswürfel oder einen Rosenkranz dazulegen*
- *Das „Gotteslob“ oder andere Liederbücher bereitlegen*

Wenn Sie sich beim Singen nicht sicher sind, können Sie gerne auch die Texte der Lieder beten, wenn mehrere Personen anwesend sind, die Strophen auch im Wechsel. Selbstverständlich können Sie Lieder auswählen, die Ihnen besonders gefallen.

Es empfiehlt sich, dass eine Person die Leitung des Gottesdienstes übernimmt (L) oder alle Texte im Vorfeld aufzuteilen. Die Aufteilung in L (Leiter/in) oder V (Vorbeter/in) kann von einer Person gelesen werden oder unter mehreren aufgeteilt. A wird von Allen gelesen.



Eröffnung

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Lied: „Wer unterm Schutz des Höchsten steht“ (Gotteslob 423,1-3)

oder „Beginne du all meine Tage“ (Gotteslob 844,1-4)

oder „Danke für diesen guten Morgen“ (Gotteslob 829,1-6)

Entzünden der Kerze und Gedanken zu Beginn

Wir können in diesen Tagen leider nicht in unserer Kirche Gottesdienst feiern. Aber wir tun es hier im Haus. Dort, wo wir leben, wo wir uns streiten und wieder vertragen, wo wir schöne und schwere Zeiten miteinander teilen. Wir verbinden uns in diesem Hausgottesdienst mit allen Menschen in unserer Gemeinde, die auch zum Gottesdienst zusammenkommen. Und wie am Sonntag in der Kirche die Kerzen sonst brennen, entzünden auch wir diese Kerze, die uns sagt: Jesus Christus ist jetzt mitten unter uns.

Kerze entzünden oder durch Kind entzünden lassen.

Kyrie

V: Herr Jesus Christus, du hast einmal gesagt, ich bin bei euch, alle Tage.
Herr, erbarme dich unser.

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Herr Jesus Christus, du kennst meine/unsere Sorgen und Ängste.
Christus, erbarme dich unser.

A: Christus, erbarme dich unser.

A: Herr Jesus Christus, du hast ein gutes Wort für uns.
Herr, erbarme dich unser.

Gebet

Gott,
du hast uns diesen Tag geschenkt und wir nehmen ihn an aus deiner Hand.
Wir wissen nicht, wie er werden wird. Ob er schön oder schwer ist oder ein Tag wie so viele andere.
Wir wissen nur eines: du bist an diesem Tag bei uns. Du begleitest uns.
Dafür danken wir dir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied: „O mein Christ, lass Gott nur walten“ (852,1+2)

oder „Meine Zeit steht in deinen Händen“ (Gotteslob 854,1-3)

oder „Kleines Senfkorn Hoffnung“ (Gotteslob 856,1-5)

Evangelium des Sonntags

Hier haben Sie zwei Möglichkeiten.

Möglichkeit A für eine Feier mit Erwachsenen

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

A: Ehre sei dir, o Herr.

L: In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.

Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.

Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.

Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Jesus war im Innersten erregt und erschüttert.

Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh!

Da weinte Jesus.

Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.

Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

L: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
A: Lob sei dir, Christus.

Möglichkeit B für eine Feier, bei der Kinder dabei sind (Neukirchener Kinder-Bibel)

L: Wir hören aus dem Evangelium nach Johannes
A: Ehre sei dir, o Herr.

L oder Kinder: Eines Tages wurde Lazarus, der Bruder von Maria und Marta, schwer krank. Kein Arzt konnte ihm helfen. Lazarus wurde schwächer von Tag zu Tag. „Ach wäre doch Jesus hier!“, seufzten Maria und Marta. „Er könnte Lazarus helfen.“ Da schickten die Schwestern Boten zu Jesus, um ihn um Hilfe zu bitten. „Lauft schnell!“, baten die Schwestern. „Sucht Jesus und sagt ihm: Lazarus, dein Freund, ist sehr krank. Er wird bald sterben.“

Stunde um Stunde verging. Aber Jesus kam nicht. Ein Tag verging und noch einer. Nach zwei Tagen starb Lazarus und wurde am selben Tag begraben.

Nach vier Tagen kam endlich ein Bote, der meldete Marta: „Jesus kommt zu euch!“

Als Marta das hörte, stand sie schnell auf und lief Jesus entgegen. „Herr“, rief sie, „wärest du doch hier gewesen! Ich weiß, dann wäre Lazarus am Leben geblieben. Außer auch jetzt glaube ich, dass du alles tun kannst, wenn du Gott darum bittest.“

„Marta“, sprach Jesus, „dein Bruder wird leben. Denn wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. Glaubst du das?“

„Ja, Herr“, antwortete Marta. „Ich glaube, dass du der Retter bist, der Sohn Gottes.“

Schnell lief sie nach Hause und sagte ihrer Schwester: „Jesus ist da. Er ruft dich.“ Da stand auch Maria auf und ging Jesus entgegen. Sie fiel vor ihm nieder, weinte und rief: „Ach Herr! Wärest du doch hier gewesen! Dann wäre Lazarus nicht gestorben.“

Als aber Jesus sie weinen sah, kamen auch ihm die Tränen. „Wo ist das Grab?“, fragte er sie. „Komm mit!“, sagten die beiden und führten ihn zu der Grabhöhle.

Da wurde Jesus plötzlich ganz ernst. Er zeigte auf den großen Stein, der vor dem Grab lag und er befahl: „Rollt den Stein weg!“

Da rollten die Freunde den Stein auf die Seite. Jesus aber stellte sich vor das offene Grab, schaute zum Himmel und betete: „Vater, ich danke dir, dass du mich hörst.“ Dann rief er laut in das Grab hinein: „Lazarus, komm heraus!“

Da kam Lazarus aus seiner Grabhöhle heraus.

Aber die Leute wussten nicht, wie ihnen geschah. Zitternd gingen sie auf Lazarus zu, befreiten ihn von seinen Tüchern und führten ihn voll Freude nach Hause.

L: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Auslegung

An dieser Stelle haben Sie drei Möglichkeiten.

- *Sie können die Predigtgedanken unseres Pastoralassistenten lesen, darüber nachdenken oder wenn Sie möchten darüber ins Gespräch kommen.*
- *Sie können selber über die Bibelstelle nachdenken oder ins Gespräch kommen, so zum Beispiel über die Methode des Bibelteilens. Eine Anregung dazu finden Sie im Gotteslob Nr. 1,4. Sie können sich aber auch einfach so austauschen.*
- *Wenn Kinder anwesend sind, können Sie miteinander z.B. ein Bild gestalten, etwas basteln, oder etwas Kreatives gestalten, z.B. aus Naturmaterial oder aus Bausteinen.*

Möglichkeit A Predigtgedanken (von Pastoralassistent Marek Bonk)

Leben und Tod – Tod und Leben!

Ich glaube, beide Begriffe prägen in diesen Tagen unseren Alltag – direkt oder indirekt.

Unsere Lebensaktivität ist derzeit in einigen Bereichen eingeschränkt. Für die ein oder andere Person ist „das eigene Leben“ vielleicht sogar gefühlt zum Erliegen gekommen. Doch – sind wir deshalb tot? Hat nun alles keinen Sinn mehr?

Ich habe die Hoffnung, dass aus der aktuellen Krisensituation auch etwas neues Entwachsen kann, dass in diesen Tagen der „Einschränkung“ neues Leben erwachen kann.

Ich möchte an dieser Stelle nichts schönreden, beschönigen. Aber, ich bin guter Hoffnung, dass wir alle wieder „zum Leben in Fülle“ gelangen werden.

Vielleicht sogar anders, mehr als zuvor?!

Vielleicht wird uns in diesen Tagen und Wochen, in denen wir mehr oder weniger unfreiwillig fasten, fasten müssen, ein neuer Blick auf das eigene Leben geschenkt. Vielleicht verändern sich meine, unsere Prioritäten? Vielleicht wird Totgeglaubtes in mir, in uns, neu entdeckt, neu zum Leben erweckt? Interessen?! Hobbys?! Beziehungen?! Spiritualität?! ...

Nehmen wir diese aktuelle „Auszeit“ als Chance wahr, und gehen wir auf die Suche, was wir selbst letztendlich zu einem „Leben in Fülle“ bedürfen.

Möglichkeit B Bibelteilen oder Austausch über die Bibelstelle

- Marta und ihre Schwester erleben den Tod ihres Bruders Lazarus. Sie fragen nach dem Warum und suchen Gründe? Hätte es nicht anders kommen können, wenn Jesus dagewesen wäre? Mit welchen Entscheidungen und Situationen in meinem Leben hadere ich manchmal.
- Jesus weinte um seinen Freund Lazarus. Jesus zeigt Betroffenheit. Es tut gut, wenn andere Menschen mit mir mitfühlen. Wo habe ich das zuletzt erfahren? Wer bräuchte in dieser Zeit vielleicht mein Mitgefühl?
- Jesus erweckt den Lazarus zum Leben. Wo wünsche ich mir, dass Gott meinem Leben „neuen Schwung“ gibt? Wo soll bei mir Totgeglaubtes zum Leben erweckt werden?

Möglichkeit C mit Kindern

Lazarus war ein Freund von Jesus. Als er gestorben war, hat Jesus ihn im Auftrag von Gott wieder lebendig gemacht. Das ist eine komische Vorstellung. Diese Geschichte von Jesus zeigt aber, dass Gott viele Dinge kann, die wir nicht für möglich halten. Er kann Dinge immer wieder neu machen. Er will, dass die Dinge wieder gut werden. Wo wünschst du dir, dass wieder etwas gut wird? Was macht dein Leben schön?

Glaubensbekenntnis

L: Bekennen wir miteinander unseren Glauben.

A: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

Fürbitten

- L: Gott, du hast dem Lazarus neues Leben geschenkt. Wir vertrauen, dass du auch in unserem Leben Dinge zum Guten wenden kannst und kommen mit unseren Bitten zu dir.
- V: Wir beten für alle Menschen, die krank sind und für alle Menschen, die für sie in Medizin und Pflege sorgen. Gott, höre unser Gebet.
- A: Gott, höre unser Gebet.
- V: Wir beten für alle, denen die momentane Zeit große Sorgen macht und für alle, die darunter leiden, dass sie ihre Familie und Freunde nicht wie gewohnt besuchen können. Gott, höre unser Gebet.
- A: Gott, höre unser Gebet.
- V: Wir beten für alle Menschen auf der ganzen Erde, für die Mitarbeiterinnen von Misereor und für alle, die sich weltweit für Frieden, Gerechtigkeit und die Bekämpfung von Armut einsetzen. Gott, höre unser Gebet.
- A: Gott, höre unser Gebet.
- V: Wir beten für die Menschen in unserer Pfarrgemeinde und in unserem Seelsorgebereich, für alle, die hier leben, arbeiten und glauben. Gott, höre unser Gebet.
- A: Gott, höre unser Gebet.
- V: Wir beten für alle Kinder und Jugendlichen, denen die jetzige Zeit schwer fällt, besonders für unsere Kommunionkinder und die Schülerinnen und Schüler, die sich auf den Abschluss vorbereiten. Gott, höre unser Gebet.
- A: Gott, höre unser Gebet.
- Hier kann eine kurze Gebetsstille eingefügt werden oder Kinder und Erwachsene können aussprechen, für wen oder was sie besonders beten möchten.*
- A: *Gott, höre unser Gebet.*
- V: Wir beten für alle Verstorbenen, die uns in diesen Tagen besonders fehlen und für alle unsere Verstorbenen. Gott, höre unser Gebet.
- A: Gott, höre unser Gebet.

Vater unser

Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
 Amen.

Segen

Gott sei uns nahe
 in allem, was uns begegnet auf dem Weg des Lebens.

Er umarme uns in Freude und Schmerz
und lasse aus beidem Gutes wachsen.

Ein offenes Herz schenke er uns für alle,
die bedürftig sind.

Selbstvertrauen und den Mut, uns verwunden
und heilen zu lassen.

In aller Gefährdung bewahre er uns
und lasse unser Leben gelingen.

(nach Sabine Naegeli)

So segne und behüte uns der allmächtige und gute Gott. Im Namen des Vaters und des Sohnes und
des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: „Lobe den Herren“ (Gotteslob 392,1-5)
oder „Gib uns Frieden jeden Tag“ (Gotteslob 845,1-3)
oder „Komm, Herr, segne uns“ (Gotteslob 451,1-3) und/oder „Gegrüßet seist du, Maria“